

## **Erklärung der IG Metall-Vertrauenskörperleitung DaimlerChrysler zur Klage gegen die Kolleginnen und Kollegen der Fa. Dräxlmaier**

Die IG Metall-Vertrauenskörperleitung des DaimlerChrysler Werkes Bremen ist empört über die von der Fa. Dräxlmaier angestregte Klage gegen die Kolleginnen und Kollegen, die aktiv und mit vollem Recht für ihre elementarsten gewerkschaftlichen Rechte eingetreten sind.

Das Dräxlmaier-Management betreibt diese Klage unseres Erachtens mit folgenden Zielen:

- aktive Gewerkschafter im Betrieb in ihrer Existenz zu bedrohen,
- elementarste gewerkschaftliche Rechte weiterhin aus dem Betrieb raus zu halten,
- die Belegschaft zu spalten (wie z.B. Klage „nur“ gegen Einzelne; Prämien für Streikbrecher).

Sollten diese Ziele erreicht werden, wäre dies eine weit reichende Bedrohung für das Streikrecht in diesem Land. Da das Streikrecht wesentlicher und legitimer Bestandteil gewerkschaftlicher Gegenmacht ist, geht es letztendlich auch um unsere Gewerkschaft.

In diesem Sinne fordern wir die Verantwortlichen auf, diese Angriffe ohne Einschränkung einzustellen, bzw. zurückzuweisen.

Wir werden weiterhin unsere Kollegen informieren. Unserer Werkleitung haben wir beiliegenden Brief geschrieben, um sie an die im Konzern gültige Verhaltensrichtlinie zu erinnern, die im Widerspruch steht zu Geschäftsbeziehungen dieser Art.

Bremen, 15. Juni 2005

Vertrauenskörperleitung  
DaimlerChrysler, Werk Bremen

An die  
Werkleitung des  
Werkes Bremen der  
DaimlerChrysler AG  
Herrn Genes

Sehr geehrter Herr Genes,

mit großer Empörung haben wir von der Schadenersatzklage des Managements der Fa. Dräxlmaier gegen Kollegen gehört, die nichts anderes getan haben, als in einem zweieinhalbtägigen Streik ihr Recht auf einen (Haus-)Tarifvertrag einzuklagen. Dem voran gegangen waren schon Auseinandersetzungen um die Bildung eines Betriebsrats, was ja wohl ebenso unbestritten verbrieftes Recht der Kollegen ist, wie auch tarifvertragliche Regelungen.

Die Fa. Dräxlmaier ist Zulieferer unseres Werkes. Solche Zustände, wie sie dort herrschen, die massive Bedrohung von Existenzen als Antwort auf die Einforderung elementarer Rechte, berühren damit auch unser Haus.

DaimlerChrysler hat sich in einer Verhaltensrichtlinie verpflichtet, sich „**gegen alle ausbeuterischen Arbeitsbedingungen**“ (S.18) zu wenden. Weiterhin heißt es darin: „**DaimlerChrysler unterstützt und ermutigt seine Zulieferer, in ihren Unternehmen vergleichbare Grundsätze einzuführen und umzusetzen. DaimlerChrysler erwartet von seinen Zulieferern, diese Grundsätze als Basis für gegenseitige Beziehungen anzuwenden...**“ (S.18).

In diesem Sinne erwarten wir von Ihnen, Einfluss auf das Management von Dräxlmaier zu nehmen, dass die Klagen unverzüglich zurück gezogen und gewerkschaftliche Rechte anerkannt werden. Sollte dies ohne Erfolg bleiben, so erwarten wir den schnellst möglichen Abbruch der Geschäftsbeziehungen zur Fa. Dräxlmaier.

Wir erlauben uns, dieses Schreiben der Belegschaft, sowie den Kolleginnen und Kollegen der Fa. Dräxlmaier zur Kenntnis zu geben.

In Erwartung einer Stellungnahme,